

Presseinformation

Düsseldorf, 3.5.2018

Kontakt

PlasticsEurope Deutschland e. V.

Sven Weihe

Telefon: +49 (0) 69 2556-1307

sven.weihe@plasticseurope.org

Bilanz der Kunststoffherzeuger in Deutschland für 2017

Wachstum bei Produktion, Umsatz und Beschäftigung

Starke Nachfrage aus dem In- und Ausland sowie Rekordzahlen bei Beschäftigung, Produktion und Umsatz – so lässt sich das zurückliegende Jahr für die Kunststoffherzeuger in Deutschland zusammenfassen. Die Unternehmen verspürten Rückenwind dank der anhaltend guten Weltkonjunktur und profitierten vom Wachstum der Industrieproduktion.

Nach den Zahlen, die Dr. Josef Ertl, der scheidende Vorsitzende von PlasticsEurope Deutschland e.V. jetzt der Presse vorstellte, legte die Erzeugung von Kunststoff in Deutschland 2017 um knapp vier Prozent auf 19,9 Millionen Tonnen zu. Der Umsatz der Kunststoffherzeuger stieg im gleichen Zeitraum um 12,1 Prozent auf 27,1 Mrd. Euro. Auch die Zahl der Beschäftigten stieg kräftig: Ende 2017 waren in der Kunststoffherzeugung 52.260 Menschen beschäftigt, ein Zuwachs von vier Prozent.

Der Export von Kunststoff verzeichnete 2017 gegenüber dem Vorjahr in der Menge ein Plus von drei Prozent auf nun 13,6 Millionen Tonnen beziehungsweise im Wert um 10,1 Prozent auf jetzt 25,9 Mrd. Euro. Nach Deutschland importiert wurden zehn Millionen Tonnen Kunststoff im Wert von 16,7 Mrd. Euro, ein Zuwachs von 3,1 Prozent in der Menge und 10,1 Prozent im Wert.

Dr. Ertl ging in seinem Statement vor der Presse auch auf die in der Öffentlichkeit zunehmend kritisch geführte Debatte zu Kunststoffverpackungen ein. Er verwies darauf, dass diese Verpackungen einen unverzichtbaren Beitrag leisten, die Versorgung der Verbraucherinnen und Verbraucher mit Waren sicherzustellen. Weil sie dabei mit geringem Aufwand sehr viel leisten, seien sie ein Eckpfeiler der Ressourceneffizienz. Dies umso mehr, da der ökologische Fußabdruck einer Verpackung deutlich geringer ausfällt als der des verpackten Produktes

selbst. Verdirbt die Ware oder nimmt sie Schaden, weil an Verpackung gespart werde, so ist der ökologische, ökonomische und soziale Schaden ungleich größer, so Dr. Ertl.

In Sachen Kreislaufwirtschaft und EU-Kunststoffstrategie begrüßte Dr. Ertl die jüngsten Vorschläge der Europäischen Kommission ausdrücklich. Ressourceneffizienz und Nachhaltigkeit seien schon heute zentrale Themen für die Kunststoffindustrie. Kunststoff schone wertvolle Ressourcen, spare Energie und senke den Ausstoß von Treibhausgasen, etwa als Werkstoff zur Nutzung regenerativer Energie. Gerade im Hinblick auf globale Megatrends wie Verstädterung, Globalisierung und demografischer Wandel seien, so Dr. Ertl, Kunststoffprodukte und -anwendungen eine Lösung mit und für die Zukunft.

Der Idee einer Steuer auf Kunststoff erteilte Dr. Ertl eine klare Absage.

PlasticsEurope Deutschland e. V., der Verband der Kunststoffherzeuger in Deutschland, ist Teil der paneuropäischen Organisation PlasticsEurope. Frankfurt am Main ist Sitz der Region Central Europe. Sie ist eine der fünf Regionen von PlasticsEurope, und zu ihr gehören Deutschland, Österreich, Polen, die Schweiz, die Slowakische Republik, Slowenien, die Tschechische Republik und Ungarn.

PlasticsEurope ist einer der führenden europäischen Wirtschaftsverbände. Der Verband unterhält Zentren in Brüssel, Frankfurt, London, Madrid, Mailand und Paris und kooperiert eng mit anderen europäischen und nationalen Kunststoffverbänden. Unsere mehr als 100 Mitgliedsunternehmen produzieren mehr als 90 Prozent der Kunststoffe in den 28 EU-Mitgliedsstaaten und Norwegen, der Schweiz und der Türkei. Die europäische Kunststoff-Industrie leistet einen wesentlichen Beitrag zum Wohlstand in Europa, indem sie Innovationen Realität werden lässt, die Lebensqualität verbessert und Ressourceneffizienz und Klimaschutz ermöglicht. Mehr als 1,5 Millionen Menschen arbeiten in etwa 60.000 Unternehmen der Kunststoff-Industrie (bei der Verarbeitung meist kleine bis mittelständische Betriebe) und erwirtschaften einen Umsatz von über 340 Milliarden Euro im Jahr. Die Kunststoff-Industrie, das sind die Kunststoffherzeuger - europäisch vertreten von PlasticsEurope, die Verarbeiter – europäisch vertreten von der EuPC und die Kunststoff-Maschinenbauer – europäisch vertreten von EUROMAP. Mehr Informationen dazu finden Sie unter diesen Links: www.plasticseurope.org www.plasticsconverters.eu www.euromap.org